

1. Bundesliga, 4. + 5. Runde: Die badischen Vereine

OSG Baden-Baden 1922

... arbeitet sich nach dem Auftakt-Stolperer nach vorn



Die SG Solingen war der erwartete starke Gegner. Nach drei Remisen von Rustam Kasimdzhanov, Sergei Movsesian und Peter Heine Nielsen gelang Liviu-Dieter Nisipeanu (Foto links) dann in überzeugender Manier der erste Sieg. Philipp Schlosser musste allerdings nur wenig später aufgeben.

Die restlichen drei Partien sahen gut, aber nicht zwingend nach einem Sieg aus. Michael Adams musste tatsächlich mit einer weiteren Punkteteilung zufrieden sein; was die Hoffnung von Solingen auf ein Mannschaftsremis nährte. Es war Arkadij Naiditschs Stellung, die Mannschaftsmitglie-

der und Offizielle durchpusten ließ. Liviu-Dieter meldete dann als Erster »klar gewonnen«. Nach über fünfeinhalb Stunden hatte Arkadij den Punkt eingefahren. Etienne Bacrot konnte seine Gewinnversuche einstellen. Kommentar von Sergei Movsesian: »Plus eins reicht auch«.

Wie vermutet reichte in der 5. Runde diesmal eine normale Leistung, um gegen den SC Remagen mit 5:3 zu gewinnen. Den vollen Punkt holten: Kashimdzhanov, Nisipeanu und Schlosser; Movsesian verlor.

Durch die vielen überraschenden Ergebnisse bietet die Tabelle in der 1. Bundesliga in dieser Saison ein nicht erwartetes Bild. Keine Mannschaft ist (und das zu diesem frühen Zeitpunkt) mehr ohne Punktverlust und selbst der Vorletzte hat schon drei Punkte auf seinem Konto. Die OSG hat zwar gleich zwei Punkte verloren, aber der Konkurrenz erging es nicht anders.

SC Eppingen

... bereits wieder in der Spitzengruppe

Die 4. und 5. Runde der 1. Bundesliga hatten es in sich! Es gab jede Menge Überraschungen. Wer hat schon damit gerechnet, dass eine klassische Fahrstuhlmannschaft wie der SK König Tegeln Berlin nach einem Drittel der Saison mit 5:5 Punkten in der Tabellenmitte angesiedelt ist und dabei am Sonntag dem hochgerüsteten Lokalrivalen SF Berlin 1903 die erste Saisonniederlage zufügt. Oder dass Aufsteiger USV TU Dresden bereits zwei Siege erspielt hat und/oder Mitaufsteiger SC Hansa Dortmund den etablierten SK Turm Emsdetten schlägt. Inzwischen ist keine der 16 Mannschaften mehr unbesiegt! Auch nicht die ersten Drei der Vorsaison, die sich inzwischen bereits wieder nach vorne »geschlichen« haben: Bremen, Baden-Baden und Eppingen, die mit jeweils 8:2-Punkten eine gute Ausgangsposition haben.

Der SC Eppingen hat nach dem 6:2 am Samstag gegen die Essener Vorstädter der Sportfreunde Katernberg am Sonntag gegen den SV Mülheim-Nord mit einem 4,5:3,5 nachgelegt und seinen Auftritt am Hockenheim-Ring mit dem Punktemaximum beendet. Mit 4,35:3,65 war bereits die Wertungsprognose günstig für die Fachwerkstädter ausgefallen.

Die Umsetzung war freilich Schwerarbeit! Die Eppinger Führung von Evgeny Postny glich Mülheim nach einer Niederlage von Peter Acs bald wieder aus. Nach Remisen von Dr. Victor Bologan, Sergei Tiviakov, Zoltán Gyimesi und Zoltán Medvegy stand es lange 3:3, bis Falko Bindrich nach glänzender Endspielführung die Eppinger erneut in Front brachte. Das zum Gesamterfolg notwendige Remis steuerte Csaba Balogh an Brett 2 bei.

Die Einzelergebnisse (der SC Eppingen zuerst genannt): GM Dr. Bologan – GM Grachev remis, GM Balogh – GM Fridman remis, GM Tiviakov – GM Landa remis, GM Gyimesi – GM Golod remis, GM Postny – GM Malakhato 1:0, GM Acs – GM Berelowitsch 0:1, GM Bindrich – IM Hausrath 1:0, GM Medvegy – GM Levin remis.

Endergebnis: 4,5:3,5 für Eppingen!

Eppingens Reisepartner, die SV 1930 Hockenheim, erzielte parallel ein mühsames 4:4 gegen Katernberg trotz deutlicher Favoritenstellung!

SV 1930 Hockenheim

... mit ordentlichem Start

Mit drei Punkten aus den ersten drei Kämpfen konnte der Neuling bei seinem ersten Auftritt in der Elite-Liga sehr zufrieden sein.

Dieser Schwung sollte auch in die Heim-Premiere im Motodrom des Hockenheim-Rings mitgenommen werden, zumal die SF Katernberg (nominell als schwächer eingestuft) die Punkte in Hockenheim lassen sollten – so war es gedacht ...



Aber erst einmal galt es in der 4. Runde größere Probleme zu bewältigen. Nicht nur dass mit dem SV Mülheim-Nord ein Spitzen-Team im Wege stand, auch der Andrang der Kiebitze und – vor allem – der Lärmpegel durch eine auf dem »Ring« gleichzeitig angesetzte Motorsportveranstaltung bereiteten erhebliche organisatorische Probleme und sorgten für Unmut unter den Mannschaften. Der Beginn wurde verschoben. Nach Beratungen der Mannschaftsführer aller Teams wurde dann aber beschlossen doch zu spielen.

Vor diesem Hintergrund ist wohl beruhigend, dass der zweite Hockheimer Schachevent in der Firmenzentrale Center MLP AG in Wiesloch stattfindet.

Vor dem Beginn wurden die amtierenden Mannschaftseuropameister Rainer Buhmann (Hockenheim, Foto oben) und Daniel Fridman (Mülheim-Nord) geehrt. Anschließend verließ Hockenheims 1. Brett Anatoli Karpov die Veranstaltung und ließ enttäuschte Fans zurück.

Schon zeitig geriet Hockenheim auch diesmal in Rückstand, und konnte die 3:5-Niederlage nicht mehr verhindern. Abgehakt! der Sonntag war für zwei Punkte vorgesehen. Doch auch hier – mit leicht veränderter Aufstellung – geriet man wieder (unglücklich) in Rückstand. Nach einigen Punkteteilungen drohte die Heimpremiere nun komplett zu einer Enttäuschung zu werden.

So lagen alle Hoffnungen der Hockheimer Männer auf »ihrer Frau« – Deutschlands stärkster Schachspielerin. Elisabeth Pähtz (Foto rechts) konnte den erspielten Vorteil in ihrer Partie zum Gewinn führen. Mit ihrem Sieg gegen GM Igor Glek sicherte sie ihrer Mannschaft wenigstens noch das Mannschaftsremis.

Nach der 5. Runde liegt die Mannschaft aber immer noch im Soll: Mit 4 Punkten und Platz 10 kann der Aufsteiger durchaus zufrieden sein.

Die 6. und 7. Runde fallen auf das Wochenende des Redaktionsschlusses.

Fotos:

Wikipedia und Website Rainer Buhmann



Die 6. Runde:

Das Top-Spiel war ohne Frage die Begegnung zwischen Werder Bremen und dem SC Eppingen; trafen doch dabei der Zweite und der Dritte der letzten Saison aufeinander. Die OSG Baden-Baden war favorisiert gegen den SV Wattenscheid, und die SV 1930 Hockenheim musste wohl die Favoritenrolle an den SK Turm Emsdetten abgeben. Soweit die Einschätzung.

Baden-Baden wurde seiner Favoritenrolle in vollem Maße gerecht. Da man durchgehend besser aufgestellt war, überließen die Bretter 1-5 das Siegen den letzten drei Brettern und sicherten mit fünf Remis-Partien den Mannschaftssieg vorzeitig ab. Man ist wieder auf Kurs.

In der letzten Saison gab es zwischen Werder Bremen und dem **SC Eppingen** noch einen klaren Sieg für die Küstenbewohner. Die Nr. 2 in Baden hat aber noch erheblich an Kraft zugelegt, und konnte diesmal mit diesem 4:4 dem Favoriten (?) vielleicht einen entscheidenden Punkt abnehmen. Oder aber es war ein ganz wichtiger Punkt auf dem Weg zu einer noch erfolgreicherem Saison als der letzten. Wir lassen uns überraschen.

Die Aufsteiger von der **SV Hockenheim** (diesmal ohne Elisabeth Pähtz, die zur gleichen Zeit in China spielte) hatten wohl »vergessen«, dass sie gegen den SK Turm Emsdetten schon mit einem Remis die Erwartungen erfüllt hätten. So etwas darf einem Bundesliga-Greenhorn schon einmal in der Anfangseuphorie »passieren«.

Unsere drei badischen Vereine sind Ausrichter von Doppelrunden an den folgenden Terminen:

25./26.02.2012: SV 1930 Hockenheim *

17./18.03.2012: SC Eppingen

14./15.04.2012: OSG Baden-Baden 1922

* weicht nach Wiesloch aus